I.N. 223.822

20

Verona den 18ten November.

Seitdem ich Dir meinen großen Brief vom 8ten d. M. (abgegangen den 9ten) geschrieben habe, ist mir nichts von Dir zugekommen, mein lieber Carl, welches mich auch, bey der durch meine Entfernung von Wien erschwerten Correspondenz, nicht befremdet. Indessen ergreife ich doch gern jeden freyen Augenblick, um Dir zu sagen, wie es mit mir steht, und um dich zu überzeugen, daß ich mich immer mit dir beschäftige.

Ich habe das Paket, welches Hr. Bollmann für mich gegeben hast, bis jetzt nicht erhalten, und glaube, du solltest dich nach dem Schicksal desselben erkundigen. Ein kleiner Verdruß bey diesen Herren möchte gerade nicht übel angebracht seyn, zumal da du ihnen durch deine Kenntnisse in der Englischen Sprache gewiß in Verwendung setzen wirst.

Du hast mir ein [illegible] geschrieben, [illegible] [illegible] enthielt. Ich wünschte, ob welchen Proben von Papier und Kupferstichen sage. In jedem Falle bitte ich Dich, nach Photographien Jagd zu machen. Diese – von der Art nämlich wie ich sie wünsche – [illegible] und [illegible], sind selbst in England wie es scheint, so selten, daß zuweilen unter 5 £ sich nicht ein guter findet. Sobald Du dergleichen auftreibst, bitte ich, sie mir zu schicken.

Nach der gegenwärtigen Lage der Dinge wird unser Aufenthalt in Verona zwischen dem 15t und 20 Decbr zu Ende gehen. Ganz zuverlässig ist jedoch diese Bestimmung noch nicht. Ob ich gleich (wie es mir vorkommt) in meinem Leben noch nicht so viel gearbeitet habe, als hier, so befinde ich mich doch

…ER STADT-U…

Gehen, nicht mehr; und seit 8 Tagen haben selbst meine Gliederschmerzen merklich abgenommen.

Nächstens ein Mehreres. Da dieser Brief mit einem Englischen Courier abgehen soll, so muß ich ihn, der Sicherheit halber, gleich schließen. Ich wünsche von ganzem Herzen, mein lieber Carl, daß du meine mündlichen Erklärungen ganz so möchtest aufgenommen haben, wie sie gemeynt waren, und daß du an meiner treuen Zuneigung, an meiner redlichen Sorge für dein Wohl, und an der Unveränderlichkeit aller der Gesinnungen die du nun seit acht Jahren hinlänglich in mir erkannt haben mußt, dir nie einen Zweifel erlaubst. Gottes bester Schutz sey mit dir!

Gentz

…J. LANDESBIBL…

Received on the 29th Nov. 1822